



## Empört euch! Stoppt die Gewalt gegen Frauen!

IÖD-Frauentreffen, Durban, Südafrika  
25. November 2012, Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen  
11h30–13h30  
Saal 1A, International Convention Centre (ICC Durban)

### Warum wir aktiv werden müssen, um die Gewalt an Frauen zu beenden

Gewalt an Frauen tritt in allen Ländern und in allen Gesellschaften auf und sie betrifft Frauen und Mädchen aus allen Schichten. Eines von drei Mädchen, die heute geboren werden, wird im Laufe seines Lebens mit irgendeiner Form von Gewalt konfrontiert sein. Gewalt gegen Frauen und Mädchen kann physischer, sexueller, psychologischer oder wirtschaftlicher Natur sein. Sie wird von der tief verwurzelten Überzeugung getragen, dass die Frau dem Mann nicht ebenbürtig ist. Sie prägt die Realität von Millionen von Frauen und Mädchen, die keine Stimme haben, in Unfreiheit leben, wirtschaftlich abhängig sind und keinen gleichberechtigten Zugang zu Bildung bzw. Arbeit haben. Gewalt gegen Frauen und Mädchen findet im Privaten wie im öffentlichen Raum statt, sie erfolgt auf physische Weise und im virtuellen Raum im Internet. Gewalt gegen Frauen und die Androhung von Gewalt berauben Frauen ihrer grundlegenden Menschenrechte.

- **Zwangsheirat und Kinderheirat** – Weltweit werden über 60 Millionen Mädchen unter 18 Jahren als Kinderbräute verheiratet.<sup>1</sup>
- **Frauenmord** – Frauen zwischen 15 und 44 Jahren kommen häufiger durch Gewaltakte ums Leben oder erleiden eine Behinderung als durch Krebs, Malaria, Verkehrsunfälle und Kriege zusammengenommen. Gewalt an Frauen – die wahrscheinlich am weitesten verbreitete, uns heute bekannte Menschenrechtsverletzung – vernichtet Leben, zerstört Gemeinden und bringt die Entwicklung zum Stillstand.<sup>2</sup>
- **Verbrechen, die im Namen der „Ehre“ begangen werden** – Jahr für Jahr werden laut Schätzungen von Frauengruppen in Südasien und im Nahen Osten über 20.000 Frauen im Namen der Ehre umgebracht.<sup>3</sup>
- **Sexuelle Belästigung** – In den Ländern der Europäischen Union sind 40-50% der Frauen unerwünschter sexueller Annäherung, Körperkontakt oder anderen Formen sexueller Belästigung am Arbeitsplatz ausgesetzt.<sup>4</sup>
- **Frauen und bewaffnete Konflikte** – Bei vielen bewaffneten Konflikten werden Frauen von den bewaffneten Konfliktparteien systematisch vergewaltigt.<sup>5</sup>
- **Frauen mit Behinderungen** – 83% der Frauen mit Behinderungen werden im Laufe ihres Lebens sexuell missbraucht. Frauen mit geistiger Behinderung, die in Einrichtungen leben, sind diesen Attacken noch ungeschützter ausgesetzt.<sup>6</sup>

<sup>1</sup> <http://www.icrw.org/what-we-do/adolescents/child-marriage>

<sup>2</sup> <http://saynotoviolence.org/issue/facts-and-figures>

<sup>3</sup> <http://faculty.maxwell.syr.edu/hpschmitz/PSC354/PSC354Readings/HonorKillings.pdf>

<sup>4</sup> <http://saynotoviolence.org/issue/facts-and-figures>

<sup>5</sup> Vergewaltigung im Kontext von Konflikten: <http://www.endvawnow.org/en/articles/299-fast-facts-statistics-on-violence-against-women-and-girls-.html>

<sup>6</sup> <http://www.endingviolence.org/files/uploads/SexualAssaultFactSheet.pdf> (Seite 5)

- **Gewalt gegen Frauen und HIV/AIDS** – Weltweit leben 17 Millionen Frauen mit AIDS und 50% von ihnen werden von ihren männlichen Partnern angesteckt.<sup>7</sup>
- **Weibliche Genitalverstümmelung** – Weltweit sind rund 100 bis 140 Millionen Mädchen und Frauen von Genitalverstümmelung/Beschneidung betroffen.<sup>8</sup>
- **Menschenhandel** – Von den geschätzten 800.000 Menschen, die Jahr für Jahr dem Menschenhandel zum Opfer fallen, sind 80% Frauen und Mädchen.<sup>9</sup>
- **Gewalt gegen LGBT** – Frauen, die den Erwartungen der Gesellschaft, was Sexualität und Geschlechterpräsentation betrifft, nicht entsprechen, sind aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität einem erhöhten Gewaltrisiko ausgesetzt. Verlässliche Statistiken zur Gewalt gegen diese Gruppen sind kaum vorhanden, da viele der Opfer die Verbrechen aus Misstrauen und wohlbegründeter Angst vor den Behörden nicht anzeigen
- **Traditionelle Diskriminierungen** – Bevorzugung der Söhne, eingeschränkte bzw. keine Schulbildung für Mädchen, frühe Verheiratung, stereotype Beschäftigung.

### **Warum die Gewerkschaften des öffentlichen Sektors aktiv werden müssen, um alle Formen der Gewalt gegen Frauen zu beenden**

Die Beschäftigten im öffentlichen Sektor sind in einer besseren Position als andere, um Gesetze und Bestimmungen für eine Gleichstellung der Geschlechter und gegen Gewalt und Belästigung umzusetzen und zu überwachen. Selbst dort, wo diese Gesetze gelten, wissen die Gemeinden und vor allem die Frauen oft nichts davon. Gewalt gegen Frauen schafft Ungleichheit und verursacht Entwicklungseinbrüche, die sich auf das Wohlergehen gegenwärtiger und künftiger Generationen auswirken.

Der Weltkongress der IÖD ist ein wichtiges Forum, das uns ermöglicht, unsere Stimme zu erheben und uns zu solidarisieren, um die Gewalt an Frauen mit vereinten Kräften in Angriff zu nehmen und zu beenden. Unsere Gewerkschaften im öffentlichen Sektor müssen darauf hinarbeiten, für die Frauen von heute und für die kommenden Generationen eine gewaltfreie Welt zu schaffen.

### **Gewerkschaften in Aktion**

Die Beseitigung der Gewalt erfordert das überzeugte Einschreiten der öffentlichen Behörden, damit geeignete Präventionsmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt werden, der gesetzliche Schutz der Opfer und die strafrechtliche Verfolgung der Täter gewährleistet sind und den Opfern Schutz und Entschädigung zukommt. Die IÖD und ihre Mitgliedsorganisationen können:

- ✓ Für ein erhöhtes Bewusstsein für Diskriminierung und Gewalt sorgen und dagegen mobilisieren;
- ✓ die Prävention und Beseitigung von Gewaltakten zum Thema des sozialen Dialogs machen;
- ✓ das Schweigen brechen und aktiv werden, damit die Gewalt am Arbeitsplatz aufhört;
- ✓ Mechanismen bereitstellen, damit sexuelle Belästigung und andere Formen der Gewalt am Arbeitsplatz aufhören;
- ✓ Maßnahmen ergreifen, damit in den Kollektivverträgen ein Schutz für die Opfer häuslicher Gewalt vorgesehen ist.

<sup>7</sup> [http://www.ped aids.org/Publications/Fact-Sheets---Brochures/fact-sheet-and-issue-brief-updates-\(august-2012\)/Global-AIDS-Pandemic-Key-Facts-\(updated-August-2011\)](http://www.ped aids.org/Publications/Fact-Sheets---Brochures/fact-sheet-and-issue-brief-updates-(august-2012)/Global-AIDS-Pandemic-Key-Facts-(updated-August-2011)) und [http://www.unaids.org/en/media/unaids/contentassets/documents/unaidspublication/2011/20111130\\_UA\\_Report\\_en.pdf](http://www.unaids.org/en/media/unaids/contentassets/documents/unaidspublication/2011/20111130_UA_Report_en.pdf)

<sup>8</sup> [http://www.unifem.org/attachments/products/EVAWkit\\_02\\_VAWandMDGs\\_en.pdf](http://www.unifem.org/attachments/products/EVAWkit_02_VAWandMDGs_en.pdf) (Seite 2)

<sup>9</sup> [http://www.unifem.org/attachments/products/EVAWkit\\_02\\_VAWandMDGs\\_en.pdf](http://www.unifem.org/attachments/products/EVAWkit_02_VAWandMDGs_en.pdf) (Seite 2) und <http://www.endvawnow.org/en/articles/299-fast-facts-statistics-on-violence-against-women-and-girls-.html>

## **Forderungen an die Regierungen:**

- Dafür sorgen, dass die Gleichstellung der Geschlechter als Grundsatz in der nationalen Verfassung verankert wird.
- Effektive Umsetzungsmechanismen einrichten, um die Gesetze in enger Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft zu vollstrecken.
- Ausreichende Ressourcen für die Umsetzung politischer Maßnahmen und die Opferhilfe (Frauenhäuser, Hotlines usw.) bereitstellen.
- Die Justizbehörden und die Polizei schulen, damit sie in der Lage sind, mit Gewaltakten gegen Frauen und Mädchen adäquat umzugehen.
- Für gesetzliche Strafrahmen sorgen, die eine abschreckende Wirkung haben.
- Frauen den Zugang zur Justiz erleichtern, indem u.a. Übersetzung in verschiedene Sprachen und kostenloser Rechtsschutz zur Verfügung gestellt werden.
- Effektive Maßnahmen ergreifen, damit die Medien den Frauen und Mädchen mit Respekt begegnen und dadurch für mehr Respekt sorgen.
- Die Prävention von Gewalt und den Grundsatz der Gleichstellung der Geschlechter in die Lehrpläne der Schulen integrieren.
- Frauen aktiv dabei unterstützen, in Führungspositionen zu gelangen und darauf hinarbeiten, dass die Geschlechterparität in allen beschlussfassenden Gremien erreicht wird.
- Eine nationale Gesetzgebung erlassen, die die geschlechtsspezifische Gewalt als Grund für die Gewährung von Asyl und ähnlichen Anträgen anerkennt.
- Indikatoren zu Gewalt am Arbeitsplatz entwickeln, damit regelmäßig Daten erhoben und veröffentlicht werden, die nach Geschlecht aufgeschlüsselt sind, und Systeme einrichten, die die Fortschritte messen und überwachen.
- Gesetze verabschieden, die Frauen und Mädchen vor Diskriminierung und Gewalt schützen.
- Das CEDAW-Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau ratifizieren und seine Allgemeine Empfehlung Nr. 19 umsetzen.
- Die IAO-Übereinkommen Nr. 111 über Nichtdiskriminierung, Nr. 189 über Hausangestellte und Nr. 182 über Kinderarbeit ratifizieren.
- Die IAO-Empfehlung Nr. 200 betreffend HIV/AIDS umsetzen, die besagt: „Es sollten Maßnahmen in oder durch die Arbeitsstätte ergriffen werden, um die Übertragung von HIV einzudämmen und seine Auswirkungen abzuschwächen durch: die Gewährleistung von Maßnahmen zur Verhinderung und zum Verbot von Gewalt und Belästigung in der Arbeitsstätte.“

Wenn die Regierungen ernsthaft gegen Gewalt an Frauen vorgehen wollen, müssen sie in Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft viel aktiver werden und dafür sorgen, dass die geschlechtsspezifische Diskriminierung aus allen gesellschaftlichen Sphären verschwindet und eine echte Gleichstellung von Frauen und Männern erreicht wird.

## **IÖD-GEWERKSCHAFTEN SAGEN NEIN ZUR GEWALT GEGEN FRAUEN UND MÄDCHEN!**